Anregungen für den Kindergottesdienst am 27.04.2024

Jakob erschwindelt sich den Segen

Betrügen ist keine Lösung

1. Mose 27,1–40

Darum geht's

Was passiert, wenn Familienmitglieder einander betrügen?

➔ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

➔ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste", sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen	**Verkleidungen** L hat sich verkleidet, z. B. mit Halbmaske, Perücke, Hut usw. (evtl. zieht L auch eine Strumpfmaske über). Die Kinder werden gefragt, warum sich Menschen manchmal verkleiden (weil es Spaß macht, weil man dadurch in eine andere Rolle schlüpfen kann, vielleicht auch, weil man etwas Verbotenes tun und dabei unerkannt bleiben will). Dann fragt L, ob die Kinder sich auch selbst gern verkleiden. Wenn ja, warum? Die Kinder antworten und erzählen von ihren Erlebnissen.	Halbmaske, Hut, Perücke o. Ä.
Der Bibelspur folgen	**Zur Bibelgeschichte hinführen** L erinnert die Kinder an die Zwillinge Jakob und Esau. Sie sind inzwischen 40 Jahre alt, ihr Vater Isaak 100 Jahre. L sagt: „Wenn ein Vater damals so alt war und vielleicht bald sterben würde, gab er den Erstgeburtssegen und damit seine Stellung in der Familie an den ältesten Sohn weiter. Darum – und um eine besondere Verkleidung – geht es in der heutigen Geschichte."	

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

	Die Bibelgeschichte erleben Jedes Kind bekommt wieder ein Stoppschild. L erklärt, dass sich die Kinder vorstellen sollen, sie wären in der Geschichte mit dabei und könnten den Personen etwas sagen. L legt (kreisförmig zugeschnittene) Blätter oder Pappscheiben auf dem Boden aus, die mit den Namen der biblischen Personen beschriftet sind. Wenn ein Kind einer Person in der Geschichte einen Rat geben will, soll es sein Stoppschild hochhalten, sich zu dem Namen stellen und seine Gedanken äußern. L liest den Kindern die biblische Geschichte vor (S. 22 ff.). Wird ein Stoppschild hochgehalten, macht L eine Pause und alle hören sich die Gedanken des betreffenden Kindes an. Wenn mehrere Kinder reagieren wollen, lässt L die Zeit dazu.	Pro Kind 1 Stoppschild (siehe vorige Einheit) Kreisförmig zugeschnittene, mit den Namen der biblischen Personen beschriftete Blätter oder Pappscheiben Heft „Schatzkiste“
	„Heiße Bibelspur“ (S. 25) L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und fragt sie, welche Gefühle Jakob und Esau wohl im Anschluss an den Betrug hatten. Dann liest L mit den Kindern 1. Mose 27,33. Welche Gefühle hatte der Vater?	Heft „Schatzkiste“ Bibeln
	Über Fragen nachdenken L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Durch Betrug werden Beziehungen gefährdet oder gehen sogar kaputt, wie man am Beispiel der Familie von Isaak und Rebekka sehen kann. Von Anfang an herrschten dort Probleme. Jakob war unglücklich, weil er nicht der Erstgeborene war. Er erschlich sich den Segen mittels Betrug, wodurch er aber keineswegs glücklicher wurde, sondern Schuld auf sich lud. Rebekka war unglücklich, weil sie als Frau keine Macht hatte, Isaak zu überzeugen. Sie stiftete Jakob zum Betrug an und löste großen Hass zwischen den Brüdern aus. Esau war unglücklich über den gestohlenen Segen. Isaak war unglücklich, weil Jakob und Rebekka seine Blindheit ausgenutzt und ihn hintergangen hatten. Die Familie löste ihre Probleme nicht gemeinsam und brach auseinander. Aber trotzdem verließ Gott sie nicht (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	
Im Heute landen 	**„Voll im Leben“ (S. 25)** Die Gruppe liest die dort abgedruckte Geschichte. Was denken die Kinder über Rabea? Können sie sie verstehen? Und würde Rabea in einer vergleichbaren Situation noch einmal genauso handeln? L fragt: „Gibt es das, dass man etwas haben möchte und es nur bekommt, wenn man es sich erschwindelt? Kann man, wenn das, was man haben möchte, etwas Gutes ist, auch unfaire Mittel anwenden, um es zu bekommen?“ L regt ein Gespräch unter den Kindern an.	Heft „Schatzkiste“

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

Einen Schatz finden 	**WortSchatz (S. 27)** L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz"). L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. Dann breitet L die Symbole für die Bereiche „Gott", „Welt", „Ich", „Familie", „Schule" und „Bibel" sowie die Blanko-Variante vor den Kindern aus. Jedes Kind bekommt ein WortSchatz-Kärtchen und soll es auf den Bereich legen, in dem ihm der Spruch eine Hilfe sein könnte. Für zusätzliche Bereiche wie „Hobbys", „Freundschaften" etc. kann die Blanko-Variante verwendet werden (eine Beschriftung ist nicht erforderlich). L gibt den Kindern die Möglichkeit, etwas zu ihrer Wahl zu sagen. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen. Die Symbole kommen im nächsten Kindergottesdienst wieder zum Einsatz.	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Vorbereitete Symbole (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres)
Kreativ werden 	**Ideen für den Familienzusammenhalt** L händigt jedem Kind eine Vorlage für die Haus-Schachtel aus. Das Häuschen wird ausgeschnitten. Wer möchte, kann es bemalen oder den eigenen Familiennamen über die Tür schreiben. Dann wird es mithilfe der Anleitung gefaltet und zusammengeklebt. An den Markierungen werden kleine Löcher gestanzt, sodass ein Band zum Aufhängen angebracht werden kann. Nun stellt L den Kindern zugeschnittene kleine Zettel zur Verfügung. Auf diese können die Kinder jeweils etwas schreiben, das ihre Familien zusammenhält. Dazu gehören Aktionen, Regeln, Erlebnisse, Eigenschaften, Verhaltensweisen etc. Jedes Kind nimmt seine Schachtel mit den Ideen mit nach Hause. Sie kann irgendwo in der Wohnung aufgehängt werden. Alle in der Familie können dort jederzeit Zettel mit weiteren Ideen einwerfen. Gemeinsam werden die Zettel dann ab und zu gelesen und besprochen.	Pro Kind 1 Ausdruck der Vorlage „Haus-Schachtel" Pro Kind 1 Schere Klebstoff (Farb-)Stifte Lochzange Pro Kind 1 Stück Band zum Aufhängen Viele kleine Zettel

Informationen zur Bibelgeschichte

Der Konflikt in der Familie von Isaak und Rebekka erreicht seinen Höhepunkt. Rebekka sieht keine andere Möglichkeit als den Betrug. Um ihr Verhalten einordnen zu können, muss man bedenken, dass sie Esau für unwürdig und Jakob für würdig hält. Esau hat inzwischen zwei Hetiterinnen geheiratet, die an viele Götter glauben (vgl. 1. Mose 26,34–35). Er begreift erst spät, was diese Eheschließungen bedeuten (vgl. 1. Mose 28,8). Für Rebekka gehört der väterliche Segen zu einer höheren göttlichen Ordnung, die sie aufgrund der Verheißung in ihrer Schwangerschaft zu kennen meint. Das wird in 1. Mose 27,13 deutlich. Dort nimmt sie die ganze Verantwortung auf sich und redet befehlsartig auf Jakob ein. Jakob ist bereit, aktiv mitzumachen. Mit seiner Lüge „Ich bin Esau, dein Erstgeborener" (V. 19) erkennt er an, dass eigentlich sein Bruder Anspruch auf den Segen hat. Der Erstgeburtssegen ist ein Sterbesegen, der an nur eine Person gespendet werden kann. Hierbei stellt die Mahlzeit einen wichtigen Bestandteil der Zeremonie dar. Der Segen beinhaltet den Fruchtbarkeitssegen und den Herrschaftssegen. Es geht also um ökonomischen Reichtum und Status. Die Verheißungslinie, die im Segen Abrahams deutlich wird, ist nicht enthalten. Erst später, beim Abschied, spricht Isaak diesen Segen über Jakob aus (vgl. 1. Mose 28,4).

Das große Thema der Jakobserzählung ist die Weiterführung der Segenslinie von Abraham über Isaak zu Jakob. Es wird deutlich, dass die Handlungsebene Gottes außerhalb menschlicher Argumente, Pläne und

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

Verfehlungen liegt. Jakob wurde schon im Mutterleib als Segensträger auserwählt. Nicht einmal sein Betrug kann daran etwas ändern. Auffällig ist auch, dass sich die Erzählung mit Bewertungen zurückhält und nur Handlungen und deren Folgen geschildert werden.

Rätsellösung (S. 26)

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.

Es hilft allen, wenn die Familie zusammenhält.

Es hilft allen, wenn die Familie zusammenhält.

Es hilft allen, wenn die Familie zusammenhält.

Es hilft allen, wenn die Familie zusammenhält.

Es hilft allen, wenn die Familie zusammenhält.

Es hilft allen, wenn die Familie zusammenhält.

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

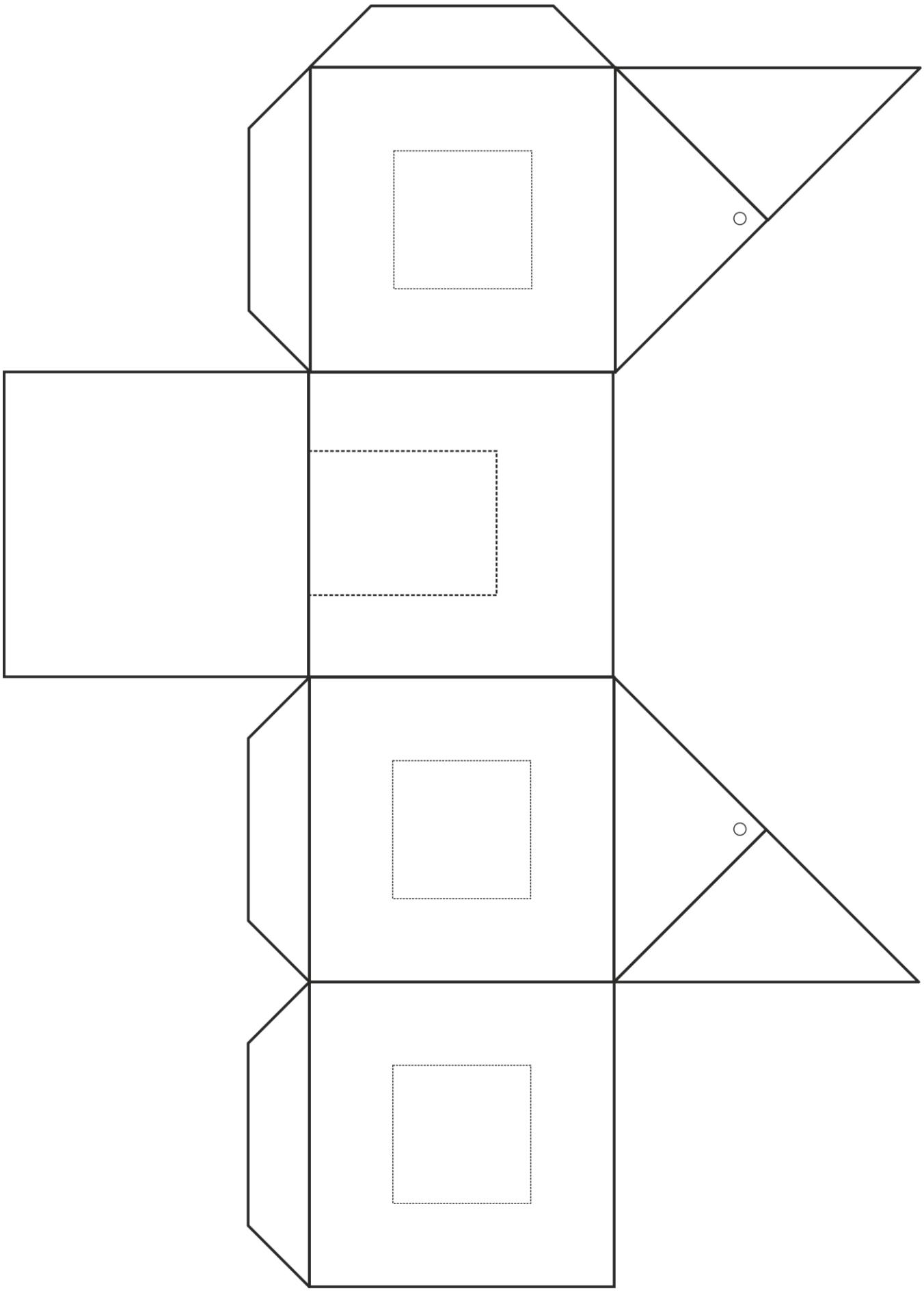
Haus-Schachtel

Anleitung:

Die Vorlage (siehe nächste Seite) auf dickeres Papier ausdrucken und den Umriss ausschneiden. Das Haus bemalen und/oder beschriften. Dann alle Linien (außer Fenster und Tür) falzen und falten. Die schmalen Falze mit Klebstoff bestreichen und alle Flächen zu einem Haus verbinden. Die Dreiecke nach innen falten und gegeneinander kleben. An den Markierungen kleine Löcher stanzen und ein Band durchfädeln, um das Häuschen aufhängen zu können.

Foto: Ulrike Müller

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net



© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net